

WeitBlick.Ried

Informationsmagazin der Pfarrgemeinde Ried im Traunkreis

Der Herr lässt wachsen,
was uns heilt.

Er krönt die Ernte
mit seinem Segen
und schenkt uns,
was wir dankbar empfangen.

Seite 7
Im Gespräch

Seite 9
Erstkommunion

Seite 10
Krankensalbung



Monika Maderthaner-
Lichtenwagner
SST Verkündigung

Editorial

Liebe Riederinnen und Rieder, liebe Pfarrgemeinde!

Viel hat sich ereignet und viel ist getan worden in unserem Pfarrleben im vergangenen Arbeitsjahr, das mich dankbar zurückblicken und vorwärtsschauen lässt. Eure Mitarbeit und Offenheit ermöglicht uns, in aller Veränderung „die Kirche im Dorf zu lassen“.

In einer Besprechung vor einigen Wochen ist mir wieder sehr bewusst geworden, dass nicht alles, was ich in der Pfarrgemeinde erlebe, für mich passen muss. - Unser Glaube ist individuell und sehr persönlich. - Aber ich will da, wo ich lebe, zur Gemeinschaft der Glaubenden gehören und mit euch in der Nachfolge Christi stehen und Gottesdienst feiern. Ich möchte, dass unsere Gemeinschaft sich als starkes Netz erweist, dass sie einladend und ermutigend ist, dass sie Menschen auffangen und mittragen kann, dass sie jungen Menschen Platz gibt, ohne sie zu vereinnahmen. Und ich sehe, dass dieses Netz wächst: nicht wie ein Donner Schlag, sondern in kleinen Schritten.

Unsere Pfarrgemeinde ist auf dem Weg ist von einer Versorgungsgemeinschaft (Sakramente/ Beerdigungen) zu einer Beziehungs- und Verantwortungsgemeinschaft. Das ist zugleich Herausforderung und Chance. Jeder, jede von uns kann sich an einer Stelle (oder an mehreren) einbringen und hält damit unsere Pfarrgemeinde lebendig. Wer sich beteiligt, knüpft weiter am Netz, das uns alle als Kirche hält.

Ich wünsche uns den langen Atem des Vertrauens, dass das Reich Gottes weiterwächst – auch bei uns.

Themen

- 2 Editorial **Ein Netz, das trägt!**
- 2 Impressum
- 3 Aus der Pfarrgemeinde - An die Pfarrgemeinde
Vorwort unseres Pfarrseelsorgers
- 4 Aus den Grundfunktionen
- 6 Im Gespräch
Sanierung der Pfarrkirche
- 7 Im Gespräch
Die Religionsstunde soll eine Sonntagstunde im Schulalltag sein
- 8 Menschen in der Pfarrgemeinde
Mesner:innen
- 9 Erstkommunion
Wie ein Fisch im Wasser
- 10 Infos & Hintergrundwissen
- 11 Kirchenchor & weitere Infos
- 12 Kinder & Jugend
- 14 Pfarrchronik
- 15 Termine
- 16 Rückblick

Impressum

Medieninhaber: Pfarrkirche Ried im Traunkreis, Hauptstraße 26, 4551 Ried im Traunkreis | **E-Mail:** pfarre.ried.traukreis@dioezese-linz.at | **www.dioezese-linz.at/ried-traunkreis** | **Offenlegung lt. Mediengesetz § 25** | **Herausgeber:** Seelsorgeteam der Pfarrkirche Ried im Traunkreis | **Hersteller:** Druckerei Haider, Herstellungsort: Schönau im Mühlkreis | **Verlagsort:** Ried im Traunkreis | **Foto - Titelseite:** Maria Hagmair; **Rückseite:** Regina Ramsebner, Renate Steinmaurer, Maria Hagmair |
Nächster Redaktionsschluss: 05. November 2026



„Was der Herbst uns über das Leben lehrt“



Fabian Drack - Pastoralvorstand und Seelsorger in der Pfarrgemeinde Ried

Liebe Riederinnen, liebe Rieder,

„Meine letzten Worte sollen sein?“ Vielleicht kennt ihr diese Frage, die am Ende der bekannten Ö3-Sonntagssendung „Frühstück bei mir“ steht.

Es ist eine Frage, die uns im ersten Moment innehalten lässt und die wir uns alle einmal stellen sollten. Wie wollen wir uns eines Tages aus dieser Welt verabschieden? Was soll von uns bleiben und in welcher Haltung wollen wir selbst gehen? Wenn ich so darüber nachdenke, fallen mir nicht die perfekten Worte ein, sondern vielmehr ein tiefes Gefühl: das Gefühl der Zufriedenheit. Es ist die Kunst, zufrieden zu sein mit dem, was man im Leben vorfindet, und mit dem, was man selbst geschafft hat – völlig egal, wie lange es dauert und welche Schwierigkeiten uns der Weg auch bereitet hat.

Die großen Feste des Spätsommers und des Herbstes konfrontieren uns ganz bewusst mit dem Abschiednehmen und somit auch mit der Frage nach unserer eigenen Zufriedenheit.

Mit dem Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August wird uns der Tod Marias vor Augen gestellt. Sie war eine Frau, die wohl nicht von Anfang an glücklich mit dem ihr verkündeten Schicksal war. Doch sie hat ihr „Ja“ dazu gegeben und es geschafft, die Widrigkeiten des Lebens anzunehmen – bis hin, dass sie ihren Sohn ans Kreuz und ins Grab begleitete, um schließlich in die vollkommene Vollendung Gottes aufgenommen zu werden.

Das Erntedankfest stellt uns wiederum die Frage, ob wir mit dem zufrieden sind, was wir erreichen. Eine gute Ernte hängt von vielen Faktoren ab.

Die meisten davon können wir nicht beeinflussen, wir können sie nur annehmen. Wollen wir immer mehr und sind unzufrieden, wenn es nicht nach Plan läuft? Oder können wir auch mit dem gut leben, was in diesem Jahr nach dem Einsatz all unserer Kräfte möglich war?

Schließlich führt uns der Doppelpack von Allerheiligen und Allerseelen vor Augen, wie wir mit dem Tod geliebter Menschen und mit unserem eigenen Sterben umgehen. In den Seligpreisungen spricht Jesus heikle Punkte wie Hunger, Trauer oder Verfolgung an und sagt: „Selig, wer das aushält.“ Das bedeutet nicht, dass es einfach ist, aber er lenkt den Blick auf unsere innere Haltung. Hier erinnert uns der Theologe Dietrich Bonhoeffer mit seinem berühmten Gedicht „Von guten Mächten“ daran, wie er selbst im Angesicht des nahenden Todes Zeilen voller Hoffnung und tiefer Zufriedenheit schrieb, weil er sich in Gottes Hand geborgen wusste.

Wenn wir zu Allerseelen an den Gräbern stehen, wird uns bewusst, dass auch unser Weg einmal zu Ende geht und wir uns die Frage stellen müssen, wie wir einmal gehen wollen.

Für die kommenden Monate wünsche ich uns allen diese Haltung der Zufriedenheit und das Vertrauen, im Leben das erreicht zu haben, was möglich war. Halten wir uns dieses Gefühl jeden Tag vor Augen – besonders dann, wenn Projekte einmal zu langsam vorangehen und der schnelle Erfolg ausbleibt.

Herzlichst,
Euer Fabian

Verkündigung - Auf dem Weg zur



Im kommenden Jahr findet in Ried wieder eine Pfarrfirmung statt.

Da Pfingsten 2027 sehr früh liegt und sich im Frühjahr viele Termine – unter anderem auch die Pfarrgemeinderatswahl – bündeln, haben wir uns für einen Firmtermin im Herbst entschieden. So bleibt ausreichend Zeit für eine gute und intensive Vorbereitung mit den Jugendlichen.

Pfarrfirmung: Samstag, 18. September 2027, vormittags

Firmspender: Dr. Christoph Baumgartinger, Bischofsvikar für die Pastoral

Zur Firmvorbereitung eingeladen sind alle Jugendlichen, die im Zeitraum vom 1. September 2026 bis 31. August 2027 das 14. Lebensjahr vollenden oder älter sind und das Sakrament der Firmung empfangen möchten.

Genauere Informationen erhalten die Firmlinge, ihre Eltern und Paten beim Informationsabend.

Informationsabend: Mittwoch, 30. September 2026, 19.00–21.00 Uhr

Persönliche Anmeldung zur Firmung:

Montag, 12. Oktober und Dienstag, 13. Oktober 2026, jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns schon auf die gemeinsame Zeit mit den Jugendlichen und bitten euch auch heuer wieder um eure Unterstützung – sei es bei den Projekten, durch euer Wohlwollen oder durch euer Gebet.

Monika Maderthaner-Lichtenwagner
(für das Firmteam)

Liturgie

Kirche im Wandel: Neue Gottesdienstordnung ab September

Frag 100 Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche. Sie antworten: die Messe. Frag sie, was das Wichtigste in der Messe ist. Sie antworten: die Wandlung. Sag ihnen, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist. Sie sind empört: „Nein, alles soll so bleiben, wie es ist!“

Dieses Zitat von Lothar Zenetti beschreibt genau das, was wir aktuell auch in unserer Pfarrgemeinde spüren. Durch den Tod von vier Mitbrüdern im Stift Kremsmünster, die noch aktiv in der Seelsorge tätig waren – darunter auch P. Albert –, ist einiges in Bewegung geraten. Das Fachteam Liturgie hat deshalb ab September folgende Regelungen ausgearbeitet:

Die Wochentags-Gottesdienste bleiben vorerst unverändert (Mi. 8:15 Uhr, Do. 15 Uhr, Fr. 19 Uhr). Am ersten Sonntag im Monat feiern wir künftig eine Wort-Gottes-Feier anstelle einer Eucharistiefeier.

Auch bei Festen kommt es zu Änderungen: z.B. feiern wir Allerheiligen nur noch nachmittags als Hochfest mit Friedhofsgang. Am Stephanitag gibt es heuer keinen Gottesdienst in Ried, und den Gründonnerstag begehen wir gemeinsam mit der Pfarrgemeinde Sattledt.

Wir versuchen, euch immer rechtzeitig über alle Änderungen zu informieren.

Mit dieser Regelung ist uns wichtig, dass wir angesichts veränderter Umstände nicht starr darauf beharren, dass alles so bleibt, wie es ist – sondern wir versuchen, diesen Wandel positiv für die Zukunft zu nutzen.

Herzlichen Dank für euer Verständnis.

Gemeinschaft

Gemeinsam feiern, lachen und erinnern: Erster Ried-Jubiläumsnachmittag war ein voller Erfolg!

Viele Menschen in unserer Pfarrgemeinde Ried feiern jährlich einen runden, halbrunden oder besonders hohen Geburtstag. Sie gebührend zu ehren, stand im Mittelpunkt einer schönen Premiere: Am 14. März lud die Pfarrgemeinde erstmals alle Jubilare des ersten Halbjahres 2026 zu einem gemütlichen Beisammensein in das Pfarrheim ein.



Nach einem feierlichen Dankgottesdienst zum Einstieg verbrachten die Gäste einen Nachmittag voller anregender Gespräche, Lachen und schöner Erinnerungen. Das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat übernahmen die Bewirtung und verwöhnten die Jubilare. Ein gemeinsamer Besuch in der Pfarrkirche bot zudem die Gelegenheit, sich aus erster Hand ein Bild von den aktuellen Baumaßnahmen zu machen. Ein rundum gelungener Tag, der die lebendige Gemeinschaft in Ried spürbar machte!

Vorschau auf das zweite Halbjahr

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Feier für alle Jubilare des zweiten Halbjahres 2026! Diese findet am **Sonntag, 04. Oktober, am Vormittag** statt. Eine persönliche Einladung wird rechtzeitig zugesandt.

PfarrCaritas

Einladung zum Nachmittagscafé

Die PfarrCaritas lädt herzlich alle älteren Pfarrangehörigen zu einem gemütlichen Nachmittagscafé ins Pfarrheim ein. Bei Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen möchten wir gemeinsam eine schöne Zeit verbringen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und das persönliche Miteinander.

Nächste Termine:

Montag, 3. August · Montag, 7. September · Montag, 5. Oktober · Montag, 2. November · Montag, 7. Dezember

Ein wichtiges Anliegen:

In den vergangenen Monaten ist die Zahl der Besucherinnen und Besucher leider stark zurückgegangen. Das Nachmittagscafé kann nur stattfinden, wenn es auch entsprechend angenommen wird. Sollten die Besucherzahlen weiterhin so niedrig bleiben, werden wir das Angebot nach den links genannten Terminen leider einstellen müssen.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie unseren Nachmittagscafé wieder besuchen und gemeinsam mit uns diese schöne Begegnungsmöglichkeit erhalten.

Sanierung der Pfarrkirche

Behebung der Feuchteschäden in der Pfarrkirche

Josef Schedlberger ist Finanzverantwortlicher der Pfarrgemeinde Ried im Trkr. und Koordinator der Sanierungsarbeiten in der Pfarrkirche.



Mit Beginn der Fastenzeit haben die Sanierungsarbeiten zur Behebung der Feuchteschäden in unserer Pfarrkirche begonnen. Den Auftakt bildete der Abbau der drei Bankblöcke im vorderen Bereich des Kirchenschiffes und der Beichtstühle. Anschließend wurden der Hochaltar, die hinteren Bankreihen, die erste und zweite Empore sowie die Orgel mit Schutzfolien abgedeckt. Die Seitenaltäre wurden unter fachmännischer Begleitung eines Restaurators abgebaut und im Pfarrhof gemeinsam mit den Kreuzwegbildern sicher gelagert.

Danach erfolgte das Abschlagen des Innenputzes – eine körperlich anstrengende Arbeit, die größtenteils von unseren engagierten freiwilligen Helfern übernommen wurde.

Anfang Mai wurden die Grabsteine im Nahbereich der nördlichen Kirchenmauer abgebaut sowie der Außensockelputz abgeschlagen. Mitte Mai begannen schließlich die Grabungsarbeiten rund um die Kirche. Gleichzeitig wurde auch der Regenwasserkanal erneuert. Dank des großartigen Einsatzes vieler Freiwilliger, die auch mit Traktoren, Frontladern und Anhängern den Aushub abtransportierten, konnten die Arbeiten rasch voranschreiten.

Nach der Sanierung und Abdichtung des Außenfundamentes wurden die Künette mit Rollschotter verfüllt, der Außensockel renoviert, entlang der Kirchenmauer Betonplatten verlegt und ein Kiesstreifen aufgebracht. Dazu waren kräftige Männer und Frauen gefragt, die mit Scheibtruhen den Kies an seinen Bestimmungsort transportierten.

Die Sanierungsarbeiten im Außenbereich sind mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Im Innenbereich warten wir derzeit noch auf die Bewilligung des Bundesdenkmalamtes für die Ergänzung des Soln-

hofener-Steinbodens sowie die Herstellung eines Kondensationsstreifens. Diese Arbeiten sind für August/September vorgesehen. Nach dem Wiedereinbau der Kirchenbänke im vorderen Kirchenschiff soll unsere Pfarrkirche ab Allerheiligen wieder provisorisch für Gottesdienste geöffnet werden können.

Bis die Außenmauern vollständig ausgetrocknet sind, wird allerdings noch einige Zeit vergehen. Frühestens im Herbst 2027 können der neue Innenputz aufgetragen werden und anschließend die Ausmalungsarbeiten erfolgen.

Bis Ende Juni 2026 wurden insgesamt rund 570 Stunden an freiwilligen Eigenleistungen sowie 75 Traktorstunden mit Zusatzgerät samt Fahrer geleistet. Diese beeindruckenden Leistungen zeigen, wie groß die Verbundenheit mit unserer Pfarrkirche ist.

Ein herzliches **Vergelt's Gott** allen, die mit ihrer Arbeitskraft, ihren Geräten, ihrer Zeit, der ausgezeichneten Mittagsverpflegung oder auf andere Weise zum Gelingen dieser Sanierung beitragen.

Gemeinsam schaffen wir die Grundlage dafür, dass unsere Pfarrkirche auch für kommende Generationen ein Ort des Glaubens, der Begegnung und der Gemeinschaft bleibt.



„Die Religionsstunde soll eine Sonntagsstunde im Schulalltag sein“

Seit dem Schuljahr 1999/2000 unterrichtet Elisabeth Obermayr in Ried Religion. Im Interview erzählt sie uns, warum der Glaube heute mehr Feingefühl erfordert als früher und warum gelungene Erstkommunion nichts mit dem Wetter zu tun hat.



Wenn du an deine eigene Schulzeit zurückdenkst – gab es einen bestimmten Schlüsselmoment, der dich zu diesem Berufsweg inspiriert hat?

Ja, den gab es absolut. Ich hatte das große Glück, immer einen sehr wertvollen und guten Religionsunterricht zu erleben. Dort habe ich intensiv gespürt, dass das Leben so viel mehr ist als reine Leistung. Genau dieses „Mehr“ wollte ich unbedingt an die nächste Generation weitergeben.

Und was an deiner Arbeit mit den Kindern macht dir bis heute die größte Freude?

Das sind vor allem das gemeinsame Erzählen und das Singen. Ich bin fest davon überzeugt, dass man durch Lieder oft viel mehr vermitteln kann als mit reinen Worten. Die Begeisterung der Kinder und die Vorfreude, mit der die meisten von ihnen die Religionsstunde erwarten, beflügeln mich täglich. Mein Ziel ist es immer, dass diese Stunden zu echten „Sonntagsstunden“ werden – herausgehobene Momente im Schulalltag.

Was ist heute anders im Vergleich zu deinen Anfängen in der Schule?

Verändert hat sich ganz klar die religiöse Grundprägung; man kann einfach nicht mehr so viel Wissen voraussetzen. Was aber geblieben ist, ist die Offenheit und die Begeisterungsfähigkeit der Kinder dem Glauben gegenüber. Zudem sind die Klassen heute viel heterogener. Früher waren fast alle Kinder römisch-katholisch. Heute haben wir viele Kinder ohne Bekenntnis, oder Kinder anderer Konfessionen, die sich freiwillig anmelden. Das ist eine Bereicherung, erfordert aber auch viel Feingefühl.

Welche neuen Herausforderungen siehst du speziell bei der religiösen Erziehung im digitalen Zeitalter?

Die größte Aufgabe ist es heute, den Kindern durch den Glauben Halt und Sicherheit zu geben, und sie gleichzeitig zu einem offenen, reflektierten und toleranten Glaubensverständnis hinzuführen. Durch die sozialen Medien begegnen Kinder heute auch fragwürdigen Glaubensinhalten, die einengen oder sogar Angst machen können. Genau hier müssen wir gegensteuern.

Was brauchen Kinder und Eltern heute von der Kirche vor Ort?

Sie wollen bedingungslos an- und aufgenommen werden – und zwar auch dann, wenn sie vielleicht nicht so stark religiös sozialisiert sind. Es braucht lebendige, geerdete Angebote. Ein wunderbares Beispiel dafür sind die Familiengottesdienste in unserer Pfarrgemeinde, weil sie die Menschen in ihrer Lebensrealität abholen.

Auch die Erstkommunion lief heuer etwas anders als gewohnt. Was bleibt davon in Erinnerung?

Mir ist wieder bewusst geworden, dass es nicht auf Äußerlichkeiten ankommt – egal ob Wetter oder Location. Was zählt ist das gemeinsame Feiern und die Freude der Kinder an der gemeinsamen Begegnung mit Jesus. Dieses echte Miteinander bleibt für mich unvergesslich.

Noch ein Blick in die Zukunft: Welche nächsten Projekte liegen dir am Herzen?

Mein großer Wunsch ist es, die Kirche aktiv zu den Kindern und Familien zu bringen. Für unsere Pfarrgemeinde Ried würde ich mir wünschen, dass sich ein Team aus mehreren engagierten Personen findet, mit denen wir die Erstkommunion auf breitere Beine stellen können.

Unsere Mesnerinnen und Mesner

Unsere Mesnerinnen und Mesner leisten einen wertvollen Dienst für das Leben unserer Pfarrgemeinde. Mit viel Engagement und Verlässlichkeit bereiten sie Gottesdienste vor, sorgen für einen würdigen Rahmen der liturgischen Feiern und übernehmen zahlreiche Aufgaben, die oft im Hintergrund geschehen. Jede und jeder bringt dabei die eigenen Erfahrungen und Talente ein. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass unsere Kirche ein Ort der Gemeinschaft, des Gebets und der Begegnung ist.

Mit den folgenden Zeilen stellen sich unsere drei Mesnerinnen und Mesner persönlich vor. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank und ein aufrichtiges Vergelt's Gott!



Mein Name ist **Maria Thallinger**, ich bin seit 2011 Mesnerin in unserer Pfarre und übe diesen Dienst mit großer Freude aus. Durch die vielen Jahre durfte ich wertvolle Erfahrungen sammeln und bin gerne Teil unseres Mesnerteams.

Ich bin verheiratet und engagiere mich auch über den Mesnerdienst hinaus gerne in unserer Pfarrgemeinde. So bin ich in der Katholischen Frauenbewegung, der Missionsrunde und der Trachtengruppe aktiv. Es ist mir wichtig, mit meinem Einsatz zu einem lebendigen Pfarrleben beizutragen und mitzuhelfen, dass sich die Menschen in unserer Kirche willkommen fühlen.

Hans Maderthaner, geboren 1954 in Gafrenz, Volksschullehrer i. R.

Ich habe die Ruhe der ersten Pensionsjahre sehr genossen und habe länger überlegt, ob ich mich als Mesner zur Verfügung stelle. Ich habe aber verstanden, dass das Gemeinwesen diesen Dienst braucht. Dass wir zu dritt sind und uns abwechseln können, hat mir die Entscheidung erleichtert.

Mein Leben ist wieder turbulenter geworden.

Mit sechs Enkelkindern gibt es von Haus aus viele Termine und Aushilfsdienste.

Persönlich ist mir regelmäßige Bewegung wichtig. Dazu kochen, waschen, putzen, die Mesnerarbeit - und ein Musikinstrument lernen. - Nein, mir wird nicht langweilig!

Der wesentliche Teil der Mesnerarbeit geschieht im Hintergrund. Planbarkeit ist wichtig, auch, dass die Mesnerkolleginnen gut informiert sind. Deswegen gibt es für mehrere Monate einen Mesnerplan und einen Ministrantenplan. Auch die Arbeit mit den MinistrantInnen gehört z.T. zu meinen Aufgaben.



Mein Name ist **Monika Hubmer**, ich bin 64 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Außerdem freue ich mich über drei Enkelkinder, die mein Leben bereichern.

Mittlerweile bin ich in Pension und wollte meine Zeit weiterhin sinnvoll nutzen. Deshalb meldete ich mich bei Pater Albert, als in eine Mesnerin gesucht wurde.

Die Mitarbeit in der Pfarrgemeinde bereitet mir große Freude. Es ist für mich eine schöne und erfüllende Aufgabe, mich in das Pfarrleben einzubringen und einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten.

„Wie ein Fisch im Wasser“ - 16 Kinder feiern ihre Erstkommunion

Die Erstkommunion stand heuer unter dem schönen Motto „Wie ein Fisch im Wasser – so leben wir in dir“. Insgesamt 16 Kinder durften an diesem besonderen Tag zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen und damit einen wichtigen Schritt auf ihrem Glaubensweg gehen.

Schon Wochen zuvor bereiteten sich die Kinder mit großer Freude und Neugier auf dieses Fest vor. Besonders wertvoll waren dabei die Tischmutterstunden, in denen gemeinsam gebastelt, gesungen, gebetet und über den Glauben gesprochen wurde. Das Bild des Fisches begleitete die Kinder durch die gesamte Vorbereitungszeit. So wie ein Fisch ohne Wasser nicht leben kann, dürfen auch wir darauf vertrauen, dass Gott uns trägt, begleitet und uns Kraft schenkt. Dieses Vertrauen konnten die Kinder an ihrem großen Festtag auf besondere Weise erfahren. Mit viel Engagement begleiteten die Tischmütter die Kinder durch diese Vorbereitungszeit und machten die Bedeutung der Erstkommunion auf liebevolle Weise erlebbar.

Aufgrund der laufenden Umbauarbeiten in unserer Pfarrkirche musste die Feier heuer in Weigersdorf

stattfinden. Trotz des ungewohnten Rahmens entstand eine besonders feierliche, familiäre und herzliche Atmosphäre. Die Kinder gestalteten den Gottesdienst aufmerksam und voller Freude mit und machten spürbar, wie lebendig Gemeinschaft und Glaube sein können.

Das Wetter meinte es an diesem Tag leider nicht gut mit uns. Wegen des anhaltenden Regens mussten sowohl die Prozession als auch die geplante Agape abgesagt werden. Auch wenn dies schade war, tat es der festlichen Stimmung keinen Abbruch. Im Mittelpunkt stand ohnehin die gemeinsame Feier der Erstkommunion – ein Tag voller Freude, Gemeinschaft und Gottes Nähe.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen der Erstkommunion beigetragen haben – den Tischmüttern, Eltern, sowie Frau Obermayr und Frau Leitner, den Mitwirkenden im Gottesdienst sowie allen helfenden Händen im Hintergrund. Gemeinsam wurde dieser Tag für die 16 Erstkommunionkinder zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Foto: Elisabeth Leumüller

Jeder ist ein „Pfarrer“ und wir sind eine „Mess“

Trost und Stärkung statt Endstation:

Das missverständene Sakrament

„Wenn der Pfarrer mit der Salbung kommt, dann ist es aus mit mir.“ Dieser Satz hält sich hartnäckig. In unserer Gesellschaft, aber auch in der Kirche selbst, hat die Krankensalbung einen schweren Stand. Lange Zeit als „Letzte Ölung“ kurz vor dem Tod missverstanden, löst sie oft Angst statt Trost aus. Doch dieses Image wird dem Sakrament nicht gerecht. In erster Linie ist die Krankensalbung eine Hilfe für Lebende. Sie will Kranken die stärkende Zuwendung Gottes spürbar machen.

Christus als Apotheker

Die Wurzeln des Sakraments sind tief biblisch. Sie gehen auf die Sorge Jesu um die Kranken zurück. Im 17. und 18. Jahrhundert entstand daraus ein besonderes Bildmotiv: Christus als Apotheker. Das Sakrament ist Medizin für die Seele – und den Körper. Laut pastoraler Einführung soll es Menschen gespendet werden, die sich wegen Krankheit oder Altersschwäche in einem bedrohlich angegriffenen Gesundheitszustand befinden. Wichtig ist: Es ist ein Sakrament für die Lebenden. Verstorbenen darf es eigentlich nicht gespendet werden. Zudem gilt es nicht nur bei physischen Leiden, sondern ausdrücklich auch bei psychischen Erkrankungen, die im Alltag oft unsichtbar bleiben.

Das Sakrament der Zärtlichkeit

Wie Jesus selbst, so muss auch die Kirche den konkreten Menschen mit seiner Lebensgeschichte in den Mittelpunkt stellen. Es geht nicht darum, starr einen Ritus zu vollziehen. Es geht um eine spürbare Begegnung zwischen Christus und dem Kranken. Nicht ohne Grund wird die Krankensalbung oft als „Sakrament der Zärtlichkeit Gottes“ bezeichnet.

Das verwendete Krankenöl, das der Bischof in der Karwoche weiht, unterstreicht dies. Im Mittelmeerraum diente Olivenöl seit jeher der Hautpflege und Wundheilung. Es steht für das, was guttut. Gesalbt werden Stirn und Hände – stellvertretend für das Denken und Handeln des ganzen Menschen.

Gemeinschaft und neue Wege

Kein Sakrament wird isoliert gefeiert; alle haben Gemeinschaftscharakter. Die Sorge um die Kranken ist Aufgabe der gesamten Gemeinde. Neben Einzelfeiern im Kreis der Familie sind gemeinschaftliche Gottesdienste ein starkes Zeichen. Während bei uns oft nur einmal im Jahr dazu eingeladen wird, zeigen etwa Pfarreien in den USA kreative Zwischenwege: Sie bieten die Salbung alle paar Wochen im Anschluss an die Sonntagsmesse an. Wer sie empfangen möchte, bleibt einfach nach dem Gottesdienst in den Bänken sitzen.

Für ein ganzheitliches Heilwerden gehört auch das Sakrament der Versöhnung (die Beichte) in diesen Kontext. Pfarrmedien sollten daher regelmäßig und offen darüber informieren, wie und wann die Salbung sowie die Krankenkommunion auch zu Hause empfangen werden können.

Und was bleibt für das Lebensende?

Für Sterbende sieht die Kirche – sofern noch möglich – den Empfang der Kommunion als „Wegzehrung“ vor. Ist der Tod bereits eingetreten, spenden Seelsorger den Sterbesegen.

Die Krankensalbung dagegen bleibt ein Fest des Lebens und der Hoffnung. Sie ist Jesu Frage an uns: „Was willst du, dass ich dir tue?“ und seine Antwort darauf: „Dein Glaube hat dir geholfen.“

Am Samstag, den **5. September 2026, um 15.00 Uhr** lädt das **Fachteam PfarrCaritas** alle Menschen, die Stärkung für Leib und Seele suchen, herzlich zur **Krankensalbung in die Maria-Haslach-Kapelle** ein.



Durch Gebet und die Salbung mit heiligem Öl spricht der Priester den Menschen die Liebe und Nähe Christi zu.
Im Anschluss sind alle herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Pfarr Caritas
RIED IM TRAUNKREIS

Ein herausforderndes Kirchenjahr - gemeinsam getragen

Das heurige Jahr war mit Ostern, Pfingsten und Fronleichnam bis jetzt sehr herausfordernd für uns. Da die Pfarrkirche durch die Restaurierung geschlossen ist, sind die Gottesdienste in Weigersdorf oder im Altenheim. Die Auferstehungsprozession in Weigersdorf hatte heuer ein besonderes Flair. Auch zu Fronleichnam gestalteten wir, bzw. der Musikverein Ried, die ganze Messe. Sie war nur aufgeteilt auf die einzelnen Stationen. Es war schön, wie die Pfarrgemeinde mitgefeiert hat. Die Begräbnisgottesdienste finden jetzt im Altenheim statt. Auch hier stehen wir zur Verfügung und sind „ganz nah“ am Geschehen“.

Sehr überrascht waren wir alle, als P. Albert heimgegangen ist. Wir haben immer sehr gut mit ihm zusammengearbeitet. Seine Demut und seine Dankbarkeit waren immer Ansporn für uns. Darum waren wir sehr erfreut, dass wir den Trauergottes-

dienst in der Stiftskirche Kremsmünster gestalten durften.

Durch die Unterstützung von 3 Sängern der „Ri-ada“ war auch das Männerregister stark vertreten. Der Kirchenchor und speziell die Männer würden sich sehr über neue „Kollegen“ freuen, die mit uns Anfang September wieder mit den Proben beginnen.

Jetzt wünschen wir aber allen noch erholsame Urlaubstage.

Der Kirchenchor Ried - Gerhard Huemer



Jugendaktion 2026: Naschen und Knabbern werden zur guten Tat!

Mit dem Kauf der fair gehandelten Schokoprälinen und „Happy Blue Chips“ unterstützt ihr die Missio Jugendaktion 2026. Der Reinerlös kommt bedürftigen Kindern und Jugendlichen – heuer besonders in Äthiopien – zugute. Gleichzeitig fördert ihr fairen Handel und nachhaltige Landwirtschaft. Jede Packung schenkt Hoffnung und Zukunft.



**Missio Prälinen und Chips werden am Sonntag
18. Oktober 2026 nach dem Gottesdienst
verkauft.**

Vielen Dank für eure Unterstützung

Wir haben das passende
Leibchen für dich!

Am **7. März 2027** finden
die nächsten

**Pfarrgemeinderats-
wahlen** statt. Für eine
weiterhin lebendige Pfarre
sind neue Gesichter herzlich

willkommen, neue Ideen und Talente stoßen auf ein
breites Betätigungsfeld.

Also, melde dich, wir freuen uns!



Vorankündigung: Nikolausbesuch!

Der Nikolaus der Pfarrgemeinde kann
am 5. und 6. Dezember jeweils ab
16:00 Uhr zu Ihnen nach Hause kom-
men. Wenn Sie das möchten, dann
melden Sie sich bitte bei
Johann Ramsebner
Telefon: 0664 / 8578 093 oder
Email: ramsebner.j@aon.at



Ministrantensonntag

Im Rahmen einer Wort-Gottes-Feier wurden am 21. Juni sechs neue Ministrant:innen feierlich in die Gemeinschaft aufgenommen. Mit der Segnung der Gewänder und Ministrantenkreuze begann für die neuen Ministranten ihr Dienst am Altar.



Die Pfarre freut sich, nun insgesamt 20 aktive Ministrantinnen und Ministranten zu haben, die das



kirchliche Leben mit ihrem Dienst bereichern. Gleichzeitig wurde den ausscheidenden Jugendlichen für ihren langjährigen und engagierten Einsatz herzlich gedankt.



Im Anschluss an den Gottesdienst klang der festliche Vormittag bei einer Agape mit den Familien und der Pfarrgemeinde in gemütlicher Atmosphäre aus.



Neues aus der Wichtelstube

Ein „Wichtelstube“ Spiegel-Spieletreff Jahr geht zu Ende... von Oktober 2025 bis Ende Juni 2026 haben wir uns jeden Dienstagvormittag getroffen, wo jeder Kindergeburtstag, Weihnachten, Fasching, Ostern, Muttertag, gefeiert wurde. Begleitet von Singen, Tanzen, Spielen, Kreativitäten und Speis & Trank. Der erste 10er-Block im Herbst 2026 startet voraussichtlich am 6. Oktober.

Interessierte Mamas können sich gerne bei mir melden bzw. anmelden unter 0664/4400583 oder per Mail an wichtelstuberied@gmx.net

Herzliche Grüße von der Wichtelstube, Elisabeth Hubmer



Katholische Jungschar

In den vergangenen Jungscharstunden war wieder einiges los. Gemeinsam wurden wir bei kreativen Bastelstunden aktiv, verbrachten viele lustige Stunden im Freien und natürlich durfte auch ein Eis für alle nicht fehlen. Ein besonderes Highlight war unsere Übernachtung im Pfarrheim. Gemeinsam schauten wir Filme, naschten Popcorn und verbrachten eine gemütliche Nacht miteinander. Zum Abschluss des Jungscharjahres steht noch ein weiterer Höhepunkt bevor: Unser Jungscharlager! Wir freuen uns schon sehr auf eine Woche voller Spiel, Spaß, Abenteuer und vieler schöner gemeinsamer Erlebnisse mit euch!

Nach den Sommerferien starten wir dann wieder voller Vorfreude in ein neues Jungscharjahr. Unser Jungscharstart findet am **26. September 2026 um 14:00 Uhr im Pfarrheim** statt. Wir freuen uns auf viele bekannte und auf zahlreiche neue Gesichter. Gemeinsam wollen wir mit einer lustigen Spielestunde in das neue Jungscharjahr starten.

Wir freuen uns auf euch!

Euer JS-Team



Katholische Jungschar

JS-Start

KATHOLISCHE JUNGSCCHAR RIED IM TRAUNKREIS

AM 26. SEPT. 2026
UM 14 UHR
IM PFARRHEIM

ERSTER TERMIN IM NEUEN JS-JAHR

- LERNE NEUE FREUNDE KENNEN
- SPIEL UND SPASS KOMMT HIER NICHT ZU KURZ
- FÜR KINDER AB 8 JAHREN

QR-CODE SCANNEN UM KEINE INFOS MEHR ZU VERPASSEN.

Jungschar - Eltern

Fachteam Ehe & Familie



Ein stimmungsvoller Familiengottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung fand im Juni in der Filialkirche Weigersdorf statt. Im Mittelpunkt stand die Botschaft der Barmherzigkeit und das Vertrauen auf Gottes schützende Begleitung im Alltag und auf allen Wegen.

Familiengottesdienst – neue Uhrzeit ab Oktober 2026

Ab **4. Oktober 2026** findet unser Familiengottesdienst zu einer neuen Uhrzeit statt: Beginn ist **künftig um 9.30 Uhr**.

Die geänderte Uhrzeit gilt **ausschließlich für den Familiengottesdienst**. Alle anderen Gottesdienstzeiten bleiben unverändert. Der Familiengottesdienst wird zunächst **im Zweimonatsrhythmus** gefeiert und findet von **Oktober bis Juni** statt. Wir laden alle Familien, Kinder sowie die ganze Pfarrgemeinde herzlich ein, diese Gottesdienste gemeinsam zu feiern.

Wir freuen uns auf euer Mitfeiern!



Taufen

12.04. Valentin Hagmair
23.05. Lina Sophie und
Valerie Letizia Steinkogler
06.06. Valentina Weisseneder
07.06. Flora Rapperstorfer
19.07. Matheo Karl
Steinmaurer



Hochzeiten

17.05. Julia Kramesberger
und Christian Gnadlinger



im stillen Gedenken

28.02. Fritz Redl
03.03. Stefan Lachberger
04.03. Ernestine Hasler
10.03. Herbert Fischer
13.03. Franz Kremsmair
22.04. Franz Hiebl
24.05. Walter Mühlbachler

Die überraschende Nachricht vom Tod von Pater Albert hat uns alle tief erschüttert. Erst im August des Vorjahres haben wir ihn und Frau Rosi nach jahrzehntelanger Tätigkeit bei uns in Ried offiziell ins Stift Kremsmünster verabschiedet. Er war aber trotzdem noch immer regelmäßig hier bei uns und hat die heilige Messe gefeiert. So auch noch an seinem Sterbetag, dem 11. Juni, im Altenheim. Seine Beliebtheit und die große Anteilnahme zeigten sich in den vielen Kerzen, die in der Aufbahrungshalle für ihn entzündet wurden, bei der Nachtwache und beim Begräbnis selbst. Ein herzlicher Dank an alle Vereine, Gruppierungen und Körperschaften für die würdevolle und feierliche Mitgestaltung.



Mit seinem gütigen Blick, seiner Demut, seiner ruhigen Ausstrahlung, seinem bedingungslosen Dasein und vor allem mit seinem unbeirrbar tiefen Glauben wird er uns in Erinnerung bleiben.

DANKE Pater Albert, wo immer du für uns da warst.

RUHE IN FRIEDEN!

Renate Steinmaurer



Wir sind für Sie da:

Pfarrgemeinde Ried im Traunkreis | Hauptstraße 26, 4551 Ried im Traunkreis | Tel.: 07588 6100 |
Mobil: 0676 8776 5318 | Email: pfarre.ried.traunkreis@dioezese-linz.at

Gottesdienstzeiten:

Sonn- & Feiertag: 8.45 Uhr
Mittwoch: 8.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 Uhr in der
Altenheimkapelle
Freitag: 19.00 Uhr

Öffnungszeiten

Pfarrbüro:

Donnerstag:
9.00 - 12.00 Uhr

Terminvereinbarung mit

Pfarrseelsorger

Fabian Drack:

Tel.: 0676 8776 5635
fabian.drack@dioezese-linz.at

Pfarrkalender

Sonntag, 02. August	8.45 Uhr	Heilige Messe in Weigersdorf
Sonntag, 9. August	8.45 Uhr	Heilige Messe in Weigersdorf
Donnerstag, 13. August	19.30 Uhr	Heilige Messe in Maria Haslach, 19.00 Uhr Rosenkranz
Samstag, 15. August	8.45 Uhr	Mariä Himmelfahrt + Kräuterbüschelsegnung - Festgottesdienst in Weigersdorf
Sonntag, 16. August	8.45 Uhr	Wortgottesfeier in Weigersdorf
Sonntag, 23. August	8.45 Uhr	Heilige Messe in Weigersdorf
Sonntag, 30. August	8.45 Uhr	Wortgottesfeier in Weigersdorf
Samstag, 5. September	15.00 Uhr	KRANKENSALBUNG in Maria Haslach
Sonntag, 6. September	8.45 Uhr	Wortgottesfeier in Weigersdorf
Sonntag, 13. September	8.45 Uhr	Heilige Messe in Weigersdorf
Freitag, 18. September	8.00 Uhr	Schulanfanggottesdienst in der Altenheimkapelle
Sonntag, 20. September	8.45 Uhr	Erntedankfest - Wortgottesfeier
Sonntag, 27. September	8.45 Uhr	Heilige Messe in Weigersdorf mit dem MV Voitsdorf
Sonntag, 4. Oktober	9.30 Uhr	Familiengottesdienst in Weigersdorf
Sonntag, 11. Oktober	8.45 Uhr	Heilige Messe in Weigersdorf
Dienstag, 13. Oktober	19.30 Uhr	Heilige Messe in Maria Haslach, 19.00 Uhr Rosenkranz
Sonntag, 18. Oktober	9.30 Uhr	Weltmissionssonntag - WGF mit dem Lobchor, anschließend Tag der Senioren im Altenheim
Sonntag, 25. Oktober	8.45 Uhr	Heilige Messe in Weigersdorf mit dem MV Ried
Samstag, 31. Oktober	18.00 Uhr	Lichterfeier in der Pfarrkirche
Sonntag, 1. November	14.00 Uhr	Allerheiligen - Wortgottesfeier in der Pfarrkirche mit anschließendem Totengedenken beim Kriegerdenkmal und Friedhofgang
Montag, 2. November	19.00 Uhr	Heilige Messe in der Pfarrkirche mit Friedhofgang
Sonntag, 8. November	8.45 Uhr	Heilige Messe in der Pfarrkirche
Sonntag, 15. November	8.45 Uhr	Elisabethssonntag - Wortgottesfeier mit dem Lobchor
Sonntag, 22. November	8.45 Uhr	Christkönigssonntag - Cäcilienfeier Heilige Messe in der Pfarrkirche mit dem Kirchenchor
Freitag, 27. November	17.00 Uhr	Adventkranzsegnung vor dem Pfarrhof
Sonntag, 29. November	8.45 Uhr	1. Adventssonntag - Wortgottesfeier in der Pfarrkirche
Sonntag, 6. Dezember	9.30 Uhr	2. Adventssonntag - Patrozinium Hl. Nikolaus - Familiengottesdienst

Das Stift Kremsmünster und die Pfarren des Stiftes feiern gemeinsam am

6. August das Patrozinium
der Stiftskirche "Christi Verklärung"

ab 15:00 Ministrantentreffen

18:45 Uhr Probe der Refrains/Lieder in der Stiftskirche

19:00 Uhr Festgottesdienst in der Stiftskirche
anschließend Agape



Osternacht in Weigersdorf - Florianigottesdienst - Bitttage - Maiandacht im Pfarrhofgarten - Fronleichnam Weggottesdienst - Bergmesse der Pfarrgemeinde